

## POLIZEI-REPORT

## Mit Paddelboot auf und davon

Heyda – Zwischen Freitag, 16 Uhr, und Sonntag, 14 Uhr, überstiegen Unbekannte den Zaun eines Grundstückes am Stausee und entwendeten ein im dortigen Bootsständer abgelegtes Paddelboot. Die Diebe ließen das Boot zu Wasser und flüchten über den Stausee in unbekannte Richtung. Das Boot hatte einen Wert von 500 Euro.

## Kradfahrerin schwer verletzt

Dienstedt – Sonntagnachmittag erlitt eine Kradfahrerin bei einem Zusammenstoß mit einem Pkw schwere Verletzungen. Der Honda-Lenkerin war ein VW Passat entgegen gekommen, der vor ihr nach links abbog, ohne auf den entgegenkommenden Fahrzeugverkehr zu achten. Bei dem Zusammenstoß entstand am Krad wirtschaftlicher Totalschaden (etwa 7 000 Euro), am VW kam es zu 3 000 Euro Schaden.

## Beim Ausparken nicht aufgepasst

Ilmenau – Sonntag, gegen 17.20 Uhr, wollte eine Opel-Lenkerin vom Parkplatz am Markt rückwärts aus einer Parklücke fahren. Dabei übersah sie einen ebenfalls geparkten BMW und stieß mit ihm zusammen. Insgesamt beläuft sich der Sachschaden laut Polizei auf 2 500 Euro.

## Radlerin und Skater kollidieren

Arnstadt – Als eine 55-jährige Fahrradfahrerin Sonntagmittag auf dem Radweg am Elxlebener Weg/Am Obertunk unterwegs war, scherte plötzlich vor ihr ein Junge mit Rollerskates aus, so dass er mit der Fahrradfahrerin kollidierte. Die Radfahrerin stürzte und erlitt Prellungen. Die Personalien des Jungen mit den Skates sind nicht bekannt, da diese gegenüber der Radfahrerin nicht angegeben wurden.

## Mehr Sachschaden als Beute

Arnstadt – 8000 Euro Sachschaden an einer Tür und 1000 Euro an einem Zigarettenautomaten hinterließen Unbekannte Täter in der Nacht zu Samstag in der Saalfelder Straße in Arnstadt. Die Dieben machten sich an eine Tabakwarenautomat zu schaffen, aus dem sie Zigaretten und Kleingeld entwendeten. Sich Zugang zu einer nahe gelegenen Gaststätte über die Hintertür zu verschaffen misslang ihnen allerdings.

## Spur der Verwüstung hinterlassen

Ilmenau – In der Nacht zu Karfreitag haben Unbekannte auf dem Parkplatz in der Karl-Liebknecht-Straße randaliert. Es wurden Abfallbehälter, Schilder und Baumschutzpfosten in den dortigen Teich geworfen. Zur Höhe des Schadens konnte die Polizei noch keine genauen Angaben machen.



## Argumente und diesmal auch Wetter auf Seiten der Ostermarschierer

Unter Hunderten von Bürgern, die gestern beim dritten Ostermarsch gegen die 380-Kilovolt-Trasse von Vattenfall in fast sommerlicher Hitze den Waldauer Berg (Kreis Hildburghausen) schwitzend erklimmen, waren zahlreiche Teilnehmer aus Orten des Ilmkreises. Vom mittleren Ilmtal, der Deube, Traßdorf, Behringen bis hinauf nach Großbreitenbach und Altenfeld kamen Teilnehmer, die sich mit Protestlern aus Südhüringen und Nordbayern zur Kundgebung vereinten. Linke-Europa-Abgeordnete Gabi Zimmer verwies auf ermutigende Erfolge von Bürgerinitiativen gegen das Luftwaffen-Bombodrom bei Kyritz, von wo sie gerade kam. MDL und Bürgermeisterin Großbreitenbachs, Petra Enders, warb kämpferisch angesichts aller Kontra-Trasse-Argumente darum, dass betroffene Grundstücksbesitzer diese nun wirklich im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens bis spätestens 7. Mai schriftlich geltend machen. Anwaltliche Gratis-Hilfe gibt's dafür jeweils 19.30 Uhr am 22. 4. in Behringen und 23.4. in Großbreitenbach. Text/Foto: uhu ▶ SEITE 2

## Tanz ist mehr als Bewegung

## Frühlingsball | TSC Ilmenau will sein Zehnjähriges mit vielen Tanzfreudigen feiern

Ilmenau – Die ersten Sonnenstrahlen des Frühlings drängen durch die großen Fenster der Turnhalle, als Hans-Joachim Büttner eine CD einlegt, dann entströmen den Lautsprechern lateinamerikanische Rhythmen. Kurz klatscht er in die Hände und ruft seinem Paar mit energischer Stimme zu: „So...erst warmlaufen und dann gehen wir unsere Schrittfolgen noch einmal durch!“ Das Paar beginnt, hintereinander zu laufen. Erst langsam und steif, dann lassen sie die Musik durch ihre Körper strömen.

Wenn das nicht die Vorfreude auf das bevorstehende große Ereignis am kommenden Samstag weckt! Dann lädt der Tanzsportclub Ilmenau zum zehnten Mal in Folge zum Frühjahrsball ein: Die Pforten der Ilmenauer Festhalle öffnen sich dabei für Tanzinteressierte aller Altersstufen und jeden Geldbeutels.

Allerdings hat sich der TSC vorgenommen, dass 2009 alle bisherigen Bälle übertreffen soll. „Es soll ein großartiges Fest werden, mit vielen Showeinlagen. Es wird für jeden etwas dabei sein. Zum Beispiel werden drei Brasilianerinnen Samba tanzen, verrät Hans-Joachim Büttner

Plötzlich verstummt die Musik. Der Trainer gibt Instruktionen, dann erfüllt Musik wieder den großen Raum. Dieses Mal ist sie langsamer, aber dennoch auf ihre Weise energiegelad. Das Paar beginnt, einen Rumba zu tanzen. Während sie sich von ihm abwendet, ihn immer wieder zu sich zieht, sich dreht und dann wieder kurz verharrt, wird

deutlich, dass Tanzen mehr bedeutet, als sich einfach nur zu bewegen. Jeder Tanz hat seine Geschichte, seine Aussage.

„Natürlich wird auf dem Ball auch der Nachwuchs zeigen, was er kann“, lässt Büttner stolz einen weiteren Programm-Höhepunkt durchblicken. „Und wir haben noch viele Überraschungen für unsere Gäste parat“, verkündet der Vorstandsvorsitzende. „Beispielsweise werden unsere Formationspaare dabei sein. Wie gesagt: Es ist für jeden etwas dabei, versprochen. Doch ich will nicht zu viel verraten.“, lacht er jugendlich.

Anlass zu diesem großen Fest ist das zehnjährige Bestehen des Tanzclubs. Und das muss natürlich groß gefeiert werden. V einem Jahrzehnt trafen sich sechs Personen und beschlossen, den Tanzsport wieder in die Hochburg Ilmenau zu holen. Der Verein sollte neu gegründet werden. Am 20. März 1999 wurde der TSC Ilmenau geboren. Hans-Joachim Büttner ist einer von neun Urvätern. Seit zehn Jahren sorgen sie achtsam für ihre Mitglieder. Und diese danken es ihnen. Denn aus dem Verein wurde nicht nur ein Tanzsportclub, wo sich Tanzpaare zum Tanzen

treffen, sondern vielmehr ein Ort der Unbeschwertheit, wo man sich gerne auch über andere Dinge unterhält. Was Goethe einmal formulierte, kann man auch hier sagen: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.“

Eines macht dem Verein zu schaffen: Das Tanzen fasziniert Mädchen, doch es kommen immer weniger Jungs. Das alte Vorurteil, dass Tanzen nur etwas für „Schwule“ sei, scheint offenbar heute noch ausreichend Gewicht zu haben. Die wenigsten Jungen scheinen zu begreifen: Tanzen ist sexy!

Der Tanzsportclub Ilmenau



Beim Frühjahrsball am Samstag darf nicht nur geschaut werden...

Foto: TSC

## NACHGEFRAGT

## Wie kann man Töne sichtbar machen?

GUNHILD DITTMAR  
Bildende Künstlerin  
aus Stützerbach



Gunhild Dittmar

Seit Donnerstag zeigt die Volkshochschule in Ilmenau die Ausstellung „Inventum“ mit Malerei, Grafik und keramischen Objekten von Gunhild Dittmar eröffnet. Die freischaffende Künstlerin aus Stützerbach mit Jahrgang 1956 leitet seit vielen Jahren Kurse in der VHS auf dem Gebiet des Kreativen Gestaltens. Neben dem Zeichnen gehört ihre Liebe dem formbaren Ton, der im Feuer seine endgültige Gestalt bekommt. Für „Freies Wort“ sprach Gerd Dolge am Rande der Vernissage mit Gunhild Dittmar.

Eine aktuelle Meldung aus Frankreich behauptet, Kunst-Ausstellungen schaffen in Krisensituationen wie heute mehr Ausgeglichenheit. Kann das auch ein Ergebnis Ihrer Ausstellung in der Volkshochschule hier sein?

Gunhild Dittmar: Das will ich nicht ausschließen. Die Ausstellung hier in der Vhs fußt auf einer Ausstellung, die ich vor zwei Jahren in der Sparkasse Ilmenau gemacht habe und die auf das Publikum, wie mir berichtet wurde, sehr glücklich und ausgeglichen gewirkt habe. Diese Ausstellung hat sich aber weiter entwickelt, sie soll zum Nachdenken anregen. Man kann sich in einer Ausstellung nicht darum drücken, was ringsum passiert. Solch eine Ausstellung kann nicht nur eine heile Welt zeigen.

Außerdem habe ich hier erstmals der mir gegebenen Synästhesie Ausdruck verliehen. Das heißt, mehrere Sinne werden gleichzeitig auf einmal angesprochen. Bei manchen Menschen sind es Zahlen und Farben, bei mir ist es Musik, die sich in Bildern ausdrückt. So etwas wie ein Vorläufer

künstlerischen Schaffens durch Synästhesie war die Aktion „Ton zu Ton“ im Jahr 2000 hier an der VHS, wo ich gemeinsam mit Kursteilnehmern sozusagen Töne von Bach in Ton-Tabellen künstlerisch umgesetzt habe.

Ihr künstlerisches Schaffen umfasst Grafik, Malerei und Keramik gleichermaßen. Welches dieser „Kinder“ ist Ihr Liebstes?

Gunhild Dittmar: Ursprünglich komme ich ja von der Keramik, so dass es nahe liegend wäre zu sagen, dies wäre mein liebstes Kind, wie Sie sagen. Aber eigentlich kommt es immer auf das Thema an, und wie ich es mit welcher Technik am besten umsetzen kann. Synästhesie kann ich zum Beispiel nicht so sehr gut mit Keramik. Musik setze ich eher in Farben um wie einige Bilder hier zeigen. Aber eigentlich nutze ich alle Techniken, um eine Idee auszudrücken.

Was sind Ihre nächsten Pläne?

Gunhild Dittmar: In nächster Zeit stehen privat größere Aufgaben an, denen ich zurzeit alles unterordne. Aber ein großes Vorhaben bleibt natürlich – ich möchte gern mehr über die mir gegebene Synästhesie erfahren und sie künstlerisch weiterentwickeln und in der Perspektive mehr damit arbeiten.



## Auf zu den Kammerlöchern

Der Thüringerwald-Verein Ilmenau lädt am Donnerstag zu einer Wanderung in das Gebiet der Kammerlöcher bei Angelroda ein. Gestartet wird 10 Uhr per Bus ab Ilmenau nach Neusiß. Die Gesamtlänge der Tour beträgt etwa 13 Kilometer. Wer nicht so viel gehen will, kann ab Martinroda den Bus nutzen. Anmeldungen bitte bei Wanderführer Werner Borgwardt, ☎ (0 36 77)84 06 61, oder über werubri@freenet.de.

## Überraschung für die Gastgeber: Ilmenauer Tripple im Doppel

## 7. Thüringer Dartmeisterschaft in Manebach | 2011 plant der GSC Ilmenau eine Deutsche Seniorenmeisterschaft für Gehörlose



Konzentration und ein gutes Auge zeichnet die Dartspieler aus.

Foto: b-fritz.de

Manebach – Ruhige Hand und ein gutes Auge war bei der siebten Auflage der Thüringer Meisterschaften im Einzel und Doppel der gehörlosen Dartspieler gefragt. „Leider war die Teilnehmerzahl nicht so groß, wie man es erhofft hatte. Es fehlten arbeitsbedingt zahlreiche Dartspieler aus Gotha, Erfurt und Ilmenau“, bedauerte Hans-Joachim Feuerstein, Spartenleiter Dart im Gehörlosen Sportverband Thüringen und Mitglied des GSC Ilmenau. Letzteres, immerhin Thüringer Mannschaftsmeister dieses Jahres, konnte aber sechs Starter stellen und damit drei der im letzten Jahr verlorenen Landesmeistertitel zurück holen. Erfurt reiste mit vier Spielern an, Gotha mit zwei, aber ohne Titelverteidiger Sebastian Möller.

„In der Vorrunde und im Viertelfinale gab es eine faustdicke Überraschung“, so Feuerstein weiter. Neuling Kuhn (Erfurt) erreichte in der Vorrunde den zweiten Platz, während für Kühlein (Erfurt) und Feuerstein (Ilmenau) als Titelanwärter schon im Endstadium war. Der Sieg blieb aber trotzdem in Ilmenau. Im Finale gewann Huske (Ilmenau) gegen Kuhn mit 2:0. Im kleinen Finale schlug Schmidt (Erfurt) Hiller (Gotha) mit 2:1. Bei den Frauen siegte Lasser (Gotha) gegen Milatz (Ilmenau).

Im Doppel spielten sechs Teams nach dem Modus Jeder gegen Jeden. Auch hier gab es eine Überraschung. Erstmals gingen die ersten drei Plätze komplett an Ilmenau. Huske/Feuerstein gewannen erwartungsgemäß vor Sittig/Ziehn

und Bock/Milatz. Bei den Erfurtern hatte zu vorgerückter Stunde die Konzentration stark nachgelassen. Zudem konnten sie sich mit den Dartscheiben nach internationalem Standard, bei denen es nicht einfach ist in die kleinen Tribble und Double zu treffen, nicht anfreunden.

Der GSC Ilmenau (Huske / Vidal / P. Milatz / Feuerstein) hatte im Januar den siebten Mannschaftslandesmeistertitel in Folge geholt. Man nimmt regelmäßig an nationalen und internationalen Dartturnieren teil. Zum Wettkampf fahren wir im Schnitt 300 und mehr Kilometer“, erklärte Feuerstein „Wir sind mit den Platzierungen heute sehr zufrieden.“ Der GSC Ilmenau hat 13 Mit-

glieder. Drei Spieler kommen aus dem Lahn-Dill-Kreis (Umgebung von Wetzlar), restlichen aus Brattendorf, Crawinkel, Arnstadt und Ilmenau.

Die Thüringer Dartmeisterschaften wurden schon öfters in Manebach durchgeführt, denn die Bedingungen in der Halle sind ideal und entsprechen den internationalen Standards. „Wir möchten uns beim Sportamt Ilmenau für das Anbringen der Dartscheiben bedanken“, so Hans-Joachim Feuerstein abschließend.

2011 plant der GSC Ilmenau eine Deutsche Seniorenmeisterschaft durchzuführen. So lange müssen die Dartfreunde allerdings nicht warten, um ihn Manebach wieder diesen Sport zu erleben. Schon am 20. Juni gibt es ein Turnier. br